

VORSORGE KANN LEBEN RETTEN

OB STARTET AKTION ZUR DARMKREBSFRÜHERKENNUNG FÜR MITARBEITERSCHAFT

Rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein ab dem 45. Lebensjahr erhalten ab März 2018 über die betriebliche Gesundheitsförderung die Möglichkeit, anonym und kostenlos an einer Vorsorgeuntersuchung zur Darmkrebsfrüherkennung auf verstecktes Blut im Stuhl teilzunehmen.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das wichtigste Gut der Verwaltung. Uns ist es wichtig, ihre Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

Mit der Darmkrebsvorsorgeaktion betreiben wir Prävention, denn Vorsorge kann Leben retten“, begründet Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck das Angebot. Sie betont: „Keine andere Krebserkrankung lässt sich durch Früherkennung so gut verhindern. Deshalb ist die regelmäßige Darmkrebsvorsorge so wichtig.“

Hintergrund: Darmkrebs ist nach Angaben der Stiftung Lebensblicke die häufigste Krebserkrankung und die zweithäufigste Krebstodesursache in Deutschland. Jedes Jahr erkranken rund 63.000 Menschen neu und rund 26.000 sterben an den Folgen. Die Todesfälle können durch entsprechende Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennung weitgehend vermieden werden.

Zuletzt hatte die Stadtverwaltung im Jahr 2014 eine Darmkrebsvorsorge-Aktion angeboten. Die Beteiligungsquote lag bei 26 Prozent. „Das ist aufgrund der allgemeinen Erfahrungswerte erfreulich. Die anonymisierte Statistik der untersuchten Stuhlproben ergab 94,4 Prozent Negativ-Befunde und 4,1 Prozent Positiv-Befunde“, berichtet Peter Schmidt, Leiter des Bereichs Personal, der die Aktion mit seinem Team der Gesundheitsvorsorge organisiert und begleitet hat.

„WOLLEN AUF VORSORGE MÖGLICHKEIT AUFMERKSAM MACHEN“

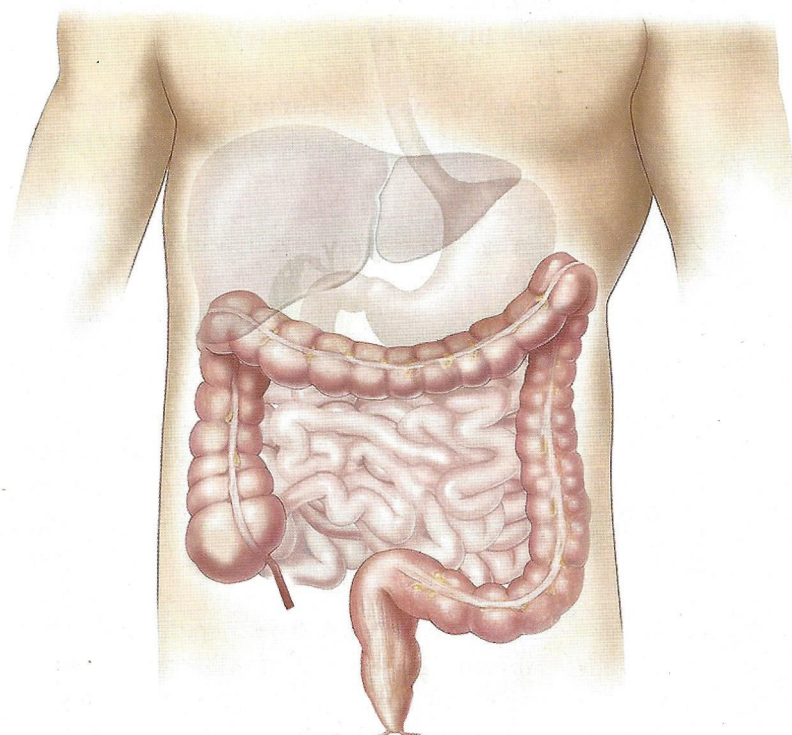
Auch diesmal werden wieder alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Ludwigshafen ab 45 Jahren angeschrieben und über die Vorsorge-Aktion informiert. Dies sind insgesamt zirka 2.500 Personen. „Wir möchten alle erreichen, deshalb schreiben wir auch diejenigen an, die etwa wegen Elternzeit oder unbezahltem Urlaub nicht im Dienst sind. Grundsätzlich möchten wir aber auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Darmkrebs und seine Vermeidung informieren. Über unsere internen Informationskanäle wie Intranet und Mitarbeiterzeitung zum Beispiel richten wir uns auch an die jüngeren Kolleginnen und Kollegen, die vielleicht aufgrund familiärer Vorbelastung zur Risikogruppe zählen. Auch sie sollen auf die

Erkrankung und Vorsorgemöglichkeiten aufmerksam gemacht werden“, betont Jutta Steinruck.

Neben dem Selbsttest in Form eines Fragebogens und einem Gutschein über ein kostenloses Stuhlblut-Testset führt eine Informationsveranstaltung in die Darmkrebsvorsorge-Aktion ein. Zunächst wird Prof. Dr. Jürgen Riemann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lebensblicke mit Sitz in Ludwigshafen, einen Vortrag zum Thema „Darmkrebsvorsorge 2018 – Bewährtes und Neues“ halten. Danach wird ein Betroffener über seine Erfahrungen berichten. Die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung können sich im Foyer vor dem Stadtratssaal weiter über das Thema der Darmkrebsvorsorge informieren.

Die Stiftung Lebensblicke bekämpft seit 1998 den Darmkrebs durch Forschung, Motivation zur Früherkennung und Information. Sie ist nach eigenen Angaben die älteste Stiftung, die sich in Deutschland für die Aufklärung der Bevölkerung über die Darmkrebsvorsorge einsetzt. cat

☞ mehr unter www.lebensblicke.de



→ Darmkrebs: Alle können zur Prävention beitragen.